

NOTIERT // KUNSTRÄUME

Waagehaus: Brigitte Dunkel und Beate Engl

Köln — In der Einfahrt zu dem Gelände, das man in Köln als Riehler Heimstätten kennt, hat sich ein neuer Kunstort installiert: In einem Waagehaus, in dem früher die Kohlen des Altenheims gewogen wurde, organisiert die Kuratorin Corinne Schneider die Ausstellungsreihe «Wandlungen». Feuerrot angemalt, signalisiert das charmante Gebäude zum Auftakt nicht nur optisch Aufmerksamkeit, denn aus zwei Megaphonen erklingt Musik. Die Künstlerinnen Brigitte Dunkel (*1954) und Beate Engl (*1973) haben das Waagehaus in einen «Klubkiosk mit Wunschkonzert umfunktioniert. Man hört nämlich ein Potpourri der Lieblingsstücke der hier wohnenden Senioren, die Engl bereitwillig ihre Favoriten verraten haben: Volkslieder, Schlager, ein wenig Pop und viel Rheinisch-Karnevalistisches. Dazu hat sie Streik-Couture entworfen: eigenwillige Kostüme, die nun in den Fenstern plakatiert sind. Musikalisch, agitatorisch und ortsbezogen erscheint dort auch Dunkels Beitrag, ein Transparent mit John Lennons trotziger Parole: «A working class hero is something to be.» Im Inneren erwarten uns Schrifttafeln mit typographisch ausgefeilten Motti und Einladungen sowie ein Modell von Alexander Rodschenkos berühmtem Arbeiterklub von 1925. Das geglückte Spiel mit dem Re-Design ist mehr als ein Hinweis auf die Utopie, den umliegenden Bewohnern einen öffentlichen Treffpunkt mit Kulturangebot zu schaffen. MK



Brigitte Dunkel und Beate Engl·Wunschkonzert im Klubkiosk Waagehaus/Köln, 2010. Foto: Corinne Schneider